



“Trinkwasserschutz hat für mich Vorrang”

Publiziert am 5. September 2011 von Sternbeck.info - Team

Deutschland hat (weltweit gesehen) viel und der Raum Hannover besonders gutes Trinkwasser (verglichen mit filtriertem Rheinwasser). Neustädter bekommen ihr Trinkwasser vom Wasserverband Garbsen-Neustadt oder den Stadtwerken Neustadt. Darin ist Wasser aus den Quellen bei Hagen, Esloh (Wunstorf) Schneeren und aus dem Harz.



Doch auch unser Trinkwasser ist bedroht. Deshalb trafen sich Grüne aus Neustadt, Wunstorf und Garbsen an der Quelle bei Hagen mit Bürgermeisterkandidat Uwe Sternbeck. Der berichtete von Abkommen zum Wasserschutz mit den Landwirten der näheren Umgebung.

Doch die Grünen sehen das Thema auf die ganze Region bezogen. Sie sind alarmiert von neuen Mastställen und vom zunehmenden Maisanbau für „Bio“gasanlagen. „Das fördert Monokultur, größere Schläge, Dünger- und Agrochemikalieneinsatz“, befürchten sie. Außerdem kann Sickerwasser aus den Lagerstätten austreten, wie erst kürzlich geschehen, und das Grundwasser bedrohen. Wenn mehr Felder künstlich bewässert würden, sinke der Grundwasserspiegel.

Eine klare Absage erhielt das Ansinnen von Exxon Mobile, im nördlichen Neustadt nach Schiefergas zu bohren. „Der Konzern verlängert damit den industriellen Raubbau an der Natur“, berichtete Sternbeck. „Das ist ‚schmutziges Gas‘ und eine überflüssige Sache – erst recht in Trinkwasserschutzgebieten!“

Wie sensibel das Thema ist, zeigt ein Vorfall Mitte August: Das seit 22 Jahren verbotene Pflanzenvernichtungsmittel Ethidimuron wurde im Trinwasserwerk Klein Heidorn entdeckt.